

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 15 (1933)  
**Heft:** 36

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





der Ihnen schicklich werden kann. Das Umkopieren ist man am besten durch den Fachmann beizugehen, denn jede Pflanze benötigt eine besondere Pflegeaufsicht. Der Erde, die man für die Pflanze an einer Pflanze eine Veränderung nachahmen empfiehlt, es sich, einen Gärtner zu fragen, denn oftmals ist es möglich, den beginnenden Schaden noch rechtzeitig zu beheben. Blumen und Zimmerpflanzen bringen viel Freude ins Haus, denn «Ein Heim ohne Blumen ist wie ein Sommer ohne Sonne». Wenn Sie mit uns, sie mit Feingefühl und Geschmack zu pflegen! — U. B.

### Im Spiegel des Alltags.

An dieser Stelle wollen wir ab und zu von Frauen erzählen, lassen, wie ihr Arbeitsleben verläuft. Ob uns die Akademikerin oder die Fabrikarbeiterin, die Hausfrau oder die Anestellte berichtet, immer wird das Leben selber zu uns sprechen. Wir gewinnen so mannigfaltige Einblicke aus dem Leben und Arbeiten der Schweizerinnen.\*

#### Eine Barrièrenwärterin erzählt:

Unter den wertvollsten Frauen der Schweiz finden wir auch die Barrièrenwärterinnen. Man glaubt viele Leute, man könne ohne weiteres nur an die Barrièren gehen und die Barrièren auf- und zunichten, weiter brauche es nichts.

Jede Person, bevor sie zum Barrièrenposten kommt, muß zu allererst auf gutes Seh- und Höervermögen geprüft werden. Ist eine neue Barrièrin nötig, dann muß sie, wie die praktische Prüfung machen zu können, zuerst einige Tage auf dem Posten sich von der Barrièrin in den Dienst einführen lassen. Da müssen ihr zuerst die Vorschriften über Öffnen und Schließen der Barrièren erklärt werden, dann die Dienstverteilung der Diensthelferinnen, die verschiedenen Zeichen des Glockensignals. Das Glockensignal muß regelmäßig aufgegeben werden. Dann muß sie noch die verschiedenen Zugarten und Zugnummern kennen. Nach dem Glockensignal und der Zugnummer muß sie wissen, aus welcher Richtung der Zug kommt. Das Telephon mit seinen verschiedenen Aufzügen muß ihr auch erklärt werden, sowie die Eintragungen in das Tagebuch und die schriftliche Bekanntheit von Zugfahrten.

Das Barrièrenpersonal hat jeden vorbeifahrenden Zug zu beobachten und Unregelmäßigkeiten wie z. B. gekrümmte Wagen, offene Bagagierkästen, Fehlen des Schlußsignals bei Tag oder Nacht, oder mangelhafte Beleuchtung der Lokomotive etc. der folgenden Station des Zuges zu melden. Jede Barrièrenwärterin muß geübtheit und gefestigte Gegenwärtigkeit sein, in jeder Situation gewandt zu sein, wie z. B. dem Eindringen einer geschlossenen Barrière durch irgend ein Fahrzeug bei Fälligkeit oder bei Veranlassung eines Zuges, sowie dem Streckenhalten von Fahrzeugen auf dem Überweg. Der Barrièrendienst ist sehr mannigfaltig und mit großer Verantwortung verbunden.

Morgens früh, 1/4 Stunde vor Eintreffen des ersten Zuges, hat die Barrièrin, die den Frühdienst beehrt, ihren Dienst anzutreten, oft schon vor 5 Uhr auf gewissen Posten. Ihre erste Aufgabe ist es, die Barrièren zu öffnen und zu schließen. Sie prüft die Barrièren auf ihre Funktionstüchtigkeit und stellt sie in den richtigen Stand. Sie prüft auch die Glockensignale und die Zugnummern. Sie prüft die Barrièren auf ihre Funktionstüchtigkeit und stellt sie in den richtigen Stand. Sie prüft auch die Glockensignale und die Zugnummern.

\* Wer erzählt uns weiter aus seinem Lebenskreis? Gesinnetes wird hier veröffentlicht. Umfang 2 bis 3 Quartseiten (Maschinenschrift). Red.

## Bund Schweizerischer Frauenvereine.

Courvaux et La Tour-de-Peilz, 5. September 1933.

### Liebe Verbündete!

Wir haben die Freude, Sie zu unserer Generalversammlung, die am 7. und 8. Oktober in Luzern stattfinden wird, herzlich einzuuladen. Wir haben dieses Jahr den Ort unserer Zusammenkunft selbst bestimmen müssen. Wenn wir Luzern gewählt haben, so geschah es aus ganzlichen Lage und der günstigen Umkehrverhältnisse dieser Stadt wegen.

Unsere Luzerner-Vereine haben uns in liebenswürdiger Weise ihre Mithilfe bei der Organisation unserer Veranstaltung angeboten; sie haben für unsere Versammlungen den Ortsratstag zugestimmt bekommen. Infolge der Krise in der Hotellerie durften uns die Mitglieder unserer Vereine keine Frauquartiere anbieten; Sie finden nachstehend die Liste der empfehlenswerten Hotels, und wir eruchen Sie, Ihre Zimmer direkt und rechtzeitig zu bestellen.

Wir bitten die Delegierten, den dem Zirkular angelegten Anmeldebogen auszufüllen und vor dem 4. Oktober an Mme. Martin, La Ferrière, La Tour-de-Peilz, zu senden, damit wir den Votum der Anzahl der Teilnehmerinnen mitteilen können.

Wir hoffen, daß diese Zahl groß sein wird, trotz der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Stunde. Wenn auch die wirtschaftliche Seite der Krise ernst ist, so ist sie doch nicht das, was uns am meisten beunruhigt; Schlimmer sind die Strömungen, welche unsere Bürger antreiben und die Basis unseres Vaterlandes zu erschüttern drohen. Es ist an uns Frauen, inmitten dieser Verwirrung das Best. der Einheit in der Freiheit, die unser Schweizerland charakterisiert, hochzuhalten. Darum sollen diese für unser Volk lebenswichtigsten Fragen Gegenstand unserer Hauptvorträge am Sonntagvormittag sein. Solche Zusammenkünfte wie unsere Generalversammlung können viel dazu beitragen, die Bande zwischen den verschiedenen Kantonen und den verschiedenen Tendenzen, welche unsere Vereine vertreten, zu festigen. Daher eruchen wir unsere Vereine dringend, das nötige finanzielle Opfer zu bringen, um Delegierte nach Luzern

\* Botelliste, Delegiertenliste und Anmeldebogen werden den Vereinen direkt zugeht.

merksamkeit hat sie dem Tagebuch und dem Glockensignal zu widmen. Im Tagebuch müssen alle Unregelmäßigkeiten der Züge sowie Ergänzungen, die telephonisch oder schriftlich bekanntgegeben wurden, eingetragen werden. Die Dienstzeit einer Barrièrin beträgt zirka 10 Stunden, die übrige Zeit bezieht die Wöhlerei.

Jede Barrièrin muß eine genaue gehende Uhr bei sich haben, um sich mehr auf die Uhr verlassen zu können, als auf das Glockensignal. Die Fälligkeit eines Zuges ist die Barrièrin nach Vorschrift zu schließen. Jeder gibt es sehr viele unabhängige Leute, die die Barrièrin mit unterschiedlichen Schlußsignalen beauftragen, wenn sie ihre Pflicht gewissenhaft erfüllt. Wie oft schon ist schweres Unglück passiert, weil sich die Barrièrin einstellern ließ und die Barrièren wieder hochzog. Keine Barrièrin kann sagen, mir passiert

niemand, auf daß wir uns an dem gemeinsamen Ziel befestigen und ermutigen. Mit diesem Zirkular erhalten Sie die Karte für Ihre Delegierte. Diese muß vor der Eröffnung der Versammlung gegen die rote Stimmkarte ausgetauscht werden; diese wird nur gegen die beige Karte ausgetauscht; weil das unser einziges Kontrollmittel ist. Nach Art. VI unserer Statuten kann eine Delegierte nicht mehr als zwei Vereine vertreten.

Wir bitten Sie unsere Reisekasse in Erinnerung an die Sie sich werden können, um Ihrer Delegierten die Reise zu erleichtern. Diese nimmt auch Zuwendungen sehr dankbar entgegen. Unterbringungsgeld müssen einige Tage vor dem Antritt unserer Reise, Zv. Dr. Dünner, Vorderer Vorstadt 8, Luzern, gerichtet werden. (Postfach VI 4000, Luzern.)

Um einem Wunsch entgegenzukommen, den die Sektion Neuenburg des Bundes absteigender Frauen ausgedrückt hat, hat der Vorstand beschlossen, folgenden Antrag zu fassen:

Die in Luzern vereinigte Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine erachtet den Vorstand, seinen angeschlossenen Vereinen, insbesondere den Frauenzentralen, den Auftrag zu erteilen, der Alkoholgesetzgebung ihrer Kantone, sowohl der bestehenden und ihrer Anwendung, als auch der in Revision begriffenen, ihre Beachtung zu schenken. Vor allem verdient die Beziehung von Alkoholen durch Jugendliche bedenklich. Geht es in Restaurants und Cafés, in Konferenzen und Tagungsrooms die lokale Aufmerksamkeits.

Wir haben das Vergnügen, Ihnen den Eintritt zu einer neuer Vereine anzugeben, des Hausfrauenvereins Zürich und Umgebung und des Verbandes schweizerischer Hausfrauenvereine. Wir heißen sie bestens willkommen.

In der Hoffnung, Sie recht zahlreich in Luzern begrüßen zu können, senden wir Ihnen, liebe Verbündete, unsere herzlichsten Grüße.

Für den Vorstand:

Die Präsidentin: Anne de Montet.  
Die Sekretärin: Fanny Martin.

laß der „Saffa“ herauskam, daß 761 Frauen bei der Schweizer. Bundesebene als Barrièrenwärterinnen angestellt sind. —

### Frauen- und Doppelverdienertum

In häufigsten Veranlassungen hat das Thema eines Vortrages von Dr. D. Leimgruber am Schweiz. Städtefest in St. Moritz, 2. Sept. Der Delegierte der Stadt Zürich gehörte auf Einladung der Zürcher Frauenzentrale Dr. Anne de Montet, deren Bericht wir in unserer nächsten Nummer bringen werden.

### Was sagt die Leserin?

Folgende Einwendung kam uns zu. Weitere Ausfahrungen zu dieser oder anderen, im Blatt behandelten Fragen, sind uns stets willkommen.

In der aufgeführten Frage über die Aufstellung von Frauen müssen sich die Frauen ihre Stärke und Konienz des Lebens bewiesen und in ihrem Recht auf Erwerb als gleichberechtigte Menschen und Bürgerinnen stehen. Einführung in andere Auffassungen und verheerende Güte sind recht, aber sie dürfen nicht in Schwäche mündig sein. Nehmen wir uns vor, unsere wirtschaftliche Beachtung besonders jenen Geschäften und Institutionen zu schenken, welche Frauen auch in höheren Posten angeht haben und behaltet. Solche Geschäfte sollten publiziert werden. Tragen wir unser Geld nicht dorthin auf die Bank und laufen wir nicht in solchen Lebensmitteln- und Kleidergeschäften, wo Frauen nur als letzte unelbständige Hilfskräfte geduldet werden.

Es gehört sich nicht und wir dürfen es nicht entgegennehmen, daß solche Unterschiede zwischen Lebensansichten und deren Berechtigung, der Männer gegenüber jener der Frauen gemacht werden; sonst lange man zuerst an den Doppelverdienertum unter den Männern und bei den ledigen Männern unter diesen.

Wir hoffen, wir uns jetzt aus fäuliger Güte und Verhältnissen bezeugen für heute genug vorhandene schwierige Situationen, keine falschen Grundzüge einimpfen. Wir sind das den Frauen schuldig, die nach uns kommen. a.

### Kleine Rundschau.

#### Eine Würdigung.

Die Schweizerische Schillerfäufung hat die Novellenfassung von Regina Ulmann „Das Brot der Stillen“ mit einer Lebensgabe von 1000 Fr. ausgezeichnet.

#### Die Griechinnen vor den Toren.

Der parlamentarische Ausschuß, der sich über den Gegenstand betreffend die Einführung des Frauenstimmrechts bei den Gemeindefürsorgeausstellungen hatte, hat diesen Entwurf mit acht gegen sieben Stimmen abgelehnt.

#### Woh immer Kinderarbeit in Neaplen.

Eine Verbesserung der Verhältnisse wurde durch ein neues Gesetz vom Juni 1933 eingeführt, laut dem in Anbaltung an die internationalen Konventionen das Eintrittsalter von Kindern in Fabriken von 9 Jahren auf 12 Jahre hinaufgehoben wird. Zu gewissen Zeiten wird jedoch weiterhin die Beschäftigung von 9-12jährigen Kindern noch benötigt. Besondere Vorschriften regeln die Arbeit Jugend-

### Verkaufsmagazine

- in: 209-34
- Zürich Madretsch
  - Winterthur Otten
  - Wädenswil Solothurn
  - Torgen
  - Orlikon Burgdorf
  - Meilen Langenthal
  - Alttalsten Neuenburg
  - Bern La Chaum-de-Fonds
  - Biel Luzern

# MIGROS

- Schaffhausen Buchs
- Neuchâtel Appenzell
- Chur Herisau
- Aarau Frauenfeld
- Brugg Kreuzlingen
- Baden Wil
- Thun Basel
- Glarus Liestal
- St. Gallen Laufen
- Rorschach Pruntrut
- Alttalsten Delémont
- Ebnat-Kappel Zofingen

## Jung bleiben .....

Das ist ein Titel, der zieht! Wer hätte nicht so oder anders den Wunsch, zurück zu drohen oder festzuhalten — wenn auch nur so, daß man's selbst glaubt.

Was das geistige Herz und den Geist anbelangt, ist es möglich — und gleich sei's gesagt — auch für die Migros, aber dem Festsatz ist oft schwerer zu wehren; und die Steife des Alters — das ist die größte Gefahr. Soll die Migros sich schämen, daß sie nach Verjüngung, nach jüngerem Aussehen und nach dem Wunsch strebt, unter Jungen jung zu gelten? Die Frage wird man nach den Mitteln beantworten müssen, die zur Erreichung des Zweckes angewandt werden.

Diese Mittel wollen wir gleich aufzählen: Also vor allem keine Titel im Geschäft. Als wir ganz klein angefangen, da fiel es niemandem ein, den Geschäftsführer „Herr Direktor“ zu nennen. Folglich, wenn wir jung bleiben wollen, darf das Titulieren nicht vorkommen.

Die Türen sind überall offen geblieben für jeden Angestellten; der Verkehr ist höchst selbstverständlich, vor allem nicht getrübt durch Geltungsbedürfnis. Daß die Zeit durch das Uebermaß an Geschäften und die große Zahl der Angestellten knapp ist, und daß daher der Kontakt zwischen Personal und Leitung weniger persönlich geworden ist — dagegen ist uns leider kein Kraut bekannt.

Die Angestellten-Versammlungen mit freier Aussprache und Kritik zählen auch zu den verjüngenden Veranstaltungen, namentlich wenn es allokante Tradition seit Bestehen der Migros ist, daß die Geschäftsleitung das freie, frische und kecke Wort schätzt und das Uebermaß gewisser Grenzen, was bei freier Aussprache normalerweise in einem gewissen Maße immer vorkommen wird, hinnimmt.

Die Fragebogen aber, die an das Personal verteilt wurden, haben sich eigentlich wider Erwarten, als das beste Mittel erwiesen, sozusagen im Personal unterzutauchen und sich als Geschäftsinhaber mit dem „Stift“ in Gesellschaft zu fühlen! Wir bilden uns ordentlich etwas darauf ein, daß die Magazine, Büroangestellten, Chauffeur, Ver-

käufer und die entsprechenden „innen“ und zwar besonders diese, so frisch-fröhlich und hemmungslos ins Schwarze oder auch daueben geschossen haben. Aus diesen, in der großen Mehrzahl ganz individuell beantworteten Fragebogen redet die Sprache der viel und flink arbeitenden Migros-Angestellten, wie Sie sie vom Schaugang aus in unserem Magazin und in unseren Verkaufsstellen an der Arbeit sehen können. Ein prima Schweizer Arbeiter- und Angestellten-Durchschnitt in freier Entfaltung an einer gemeinsamen Arbeit, die ihm liegt und die von ihm als nützlich und zweckmäßig empfunden wird und bei der sich jeder an seiner Stelle nötig und sogar begehrt vorkommt. Da darf man auch den Mund auf tun und sein Wort rund heraus — oder etwa einmal auch vier-eckig — sagen! Da haben wir's ja gleich, — wenn man strebt jung zu sein und jung zu empfinden, was man vor allem etwas „verloren“ haben, sonst ist man schon wieder „beim alten“. Und wenn man die Zügel formell so lose in den Händen halten und machen und über sich sagen lassen will, dann muß man ein „Typ“ sein. Sonst ist es mit dem sog. Disziplin dahin und von diesem Stoff braucht's im Betrieb, sei es von der „steifen“ oder was vorziehen, von der „geistigen“, wo die Ueberordnung durch Mehrleistung bewirkt wird und nicht durch Hierarchie. Das ist ein wesentliches Element für's Leistungsjung-bleiben: durch Mehrleistung in Geiste seiner Mitarbeiter den Vorrang zu behaupten.

Und einen schönen, großen praktischen Wert hat dieses „Jungbleibenwollen“ auch: Wenn es uns allen miteinander einmal schlecht gehen sollte — und wie jedermann weiß, arbeitet eine ganze wirtschaftliche Wirtschaft hierauf hin — dann würde es keine Änderungen geben im Kommando, kein Herunterklettern im Ton, kein Zurückkriechen im ganzen Verkehr, sondern Mannschaft und Führerschaft würden unter schweren Bedingungen und erzeugt im Mund nicht den süßlichen Kaugummi, der sich an den Zähnen festsetzt. Kauen regt auch — wahrscheinlich durch die Kopfmuskelbeanspruchung — die Denkschlaffertigkeit an. Eine gute Idee, aber kann Geld wert sein! Den Muskel-Sportmenschen aber nützt Knäckebrötchen durch seinen hochwertigen Nährgehalt.

**Knäckebrötchen** 1/2 kg 66<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Rp.  
(350 g Paket 50 Rp., erhältlich nur in den Magazinen.)

Ein Fondue aus

### Greyerzkerkäse!

Besonders Jungesellen und Jungesellen empfohlen! Nichts ist gemütlicher, als um einen kleinen Tisch zu sitzen, wo alle in der gemeinsamen Flamme Strickeln Brot in geschmolzenen Käse — „fondue“, „tünken“. Das bringt die Menschen etwas näher zusammen und der heimelige Käseruch paßt prima dazu.

### Rezept zur Herstellung von Fondue nach Neuenburger Art.

Das irische Fondue-Töpfchen wird mit etwas Knoblauch ausgestrichen. Dann gießt man, je nach dem zu erhaltenden Quantum, Weißwein hinein (bei 200 g Greyerzkerkäse 1 1/2—2 Glas). Der fein zerschnittene Käse wird unter ständiger Rührung dem Wein zugesetzt, sobald dieser köchelt, jedoch nicht vorher. Es muß aber gut zu Boden gerührt werden. Zum Schluß schüttet man noch ein Löffelchen Kirschwasser und eine Prise Mehl dazu und läßt unter fortwährendem Rühren ankochen, dann ist das Fondue fertig und wird gleich aus dem Töpfchen gegessen. Es ist empfehlenswert, während dem Essen des Fondue keinen Wein zu trinken, da sich der Käse dann gerne ballt und nicht gut verdaulich ist.

**Greyerzkerkäse**, vollfett 1/2 kg 95 Rp.  
(nur in den Magazinen erhältlich.)

### Neue Gemüsekonserven Erbsen

mittelfein II große Dose 80 Rp.  
mittelfein I große Dose Fr. 1.—  
fein 3/4 Dose Fr. 1.—  
mit Karotten große Büchse 90 Rp.

**Bohnen**  
mittelfein große Büchse Fr. 1.—  
fein 3/4 Büchse Fr. 1.—

**Abschläge**  
Hawaii-Ananas „Del Monte“ große Büchse Fr. 1.50  
Aprikosen-Kompott (laube) große Büchse Fr. 1.—

**Konfitüren neuer Ernte**  
Erdbeere 1/2 kg 62 1/2 Rp.  
800-g-Dose Fr. 1.—  
Kirschen (rot, schwarz und Weichsel) 1/2 kg 55 1/2 Rp.  
900-g-Dose Fr. 1.—  
Aprikosen 1/2 kg 48 Rp.  
(104-g-Dose Fr. 1.—)  
(Die bisherigen Dosen zu 900 g werden zu 90 Rp. ausverkauft.)

**la Ungarischer Salami**, geschält 100 g 45 Rp.  
Gothard-Wurst 100 g 40 Rp.  
Rippli, gekocht 100 g 45 Rp.  
Spezial-Touristenwurst per Stück 75 Rp.  
ff Berner Zungenwurst per kg Fr. 4.—  
Bauernschublinge, z. Rohessen z. Paar 50 Rp.  
ff Berner Rohespeck per kg Fr. 4.20

lader in ungeliebten und gefährlichen Gewerben. Das Gesetz schreibt ferner fleißigste Arbeit für Kinder von 9-12 Jahren, und neunstündige für solche bis zu 15 Jahren vor und verbietet Nachtarbeit für Kinder unter 15 Jahren. Die „fortschrittlichen Neuerungen“ lassen uns Schläfer sieben auf die bisher gültigen Brände.

**Umstellung überaus.**

Aus New York wird gemeldet, daß viele junge Mädchen, die sich als Hausangestellte verdingten, Opfer einer Ausbeutung wurden; sie hatten unter denbar schlechten Bedingungen zu arbeiten. Offenbar hat das große Angebot von hauswirtschaftlich ungelerten Arbeitskräften, die vorher im Bundesstaat waren, viele Zufälle begünstigt. Man verfuhr

nur, durch Einweisung in Hausdiensthelferinnen und in speziell geschaffenen Berufsschulen dem Uebel zu steuern.

**Von Kursen und Tagungen.**

**Fortinkurs für Fraueninteressen.** veranstaltet vom Schweiz. Verband für Fraueninteressen in Lugano, vom 9.-14. Oktober. Programm: Leitung der Uebungen in den drei Landessprachen, Dr. Grüter, Bern; Dr. Leuch, Lausanne; Dr. Diefisch, Basel.

**Vorträge:** Professor Dr. Filippini, Lugano: Die Stellung der Frau im sozialen, biologischen, psychischen. E. Gourd (Gen): Was der Hahnenbuck für den Kinderstuhlgang getan hat (französisch). Dr. A. L.

**Grüter, Bern:** Die Frauenbewegung in der Schweiz (deutsch). Professor Calgari, Lugano: Gedanken über die antihygienische Literatur (italienisch). Ines Bolla, Lugano: Die berufliche Ausbildung des jungen Mädchens (französisch). E. Fischer-Miotz, Basel: Bemerkungen in der sozialen Arbeit der Frau (deutsch). Nähere Angaben, Anmeldungen bei Fr. Dr. A. Leuch, Lausanne, Av. Béhruz 52, und Fr. E. Fischer-Miotz, Schaffhauserstrasse 55, Basel.

**Basel:** Dienstag, 12. September, 20 Uhr: **Seu 4 - i a u e n e r e i n** Basel und Umgebung. Abend im Gemeinhaus Dellampao, Alschwilerstrasse 22.

**Redaktion.**

Allgemeiner Teil: Seiene David, St. Gallen, (abwachen); Berrettung: Emni Bloch, Zürich, Stimmfrage 25, Tel. 32,203. Feuilleton: Anna Herzog-Suter, Zürich, Freudenbergr. 142, Tel. 22,608.

Man bittet dringend umverlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.

**Veranstaltungs-Anzeiger**

**Basel:** Mittwoch, 13. September 1933, 20 Uhr: Verein zur Förderung der Fraueninteressen. Mitgliederversammlung im Schweizerhof.



**Sugo alla napoletana**

**Heio**

**Eine vorzügliche Lenzburger Neuheit!**

**Hero-Sugo ist eine fixfertige würzige Sauce mit gehacktem Fleisch für die rasche Zubereitung von „Spaghetti alla sugo“ nach echt napolitanischer Art, die von Kennern besonders geschätzt wird.**

**Büchse für 500 gr. Spaghetti = 4 Portionen kostet nur 65 Cts.**

Wie ich auf einfache und natürliche Weise von meinem schweren, schon erfolglos operierten

**Kropf**

ohne Arbeitsunterbrechung rasch und ohne den geringsten Schaden geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit jedem Kropfkranken gerne kostenlos und unverbindlich mit. Frau **Babette Pfeifer**, Klingen D282, Rodenstr. 38

**Locarno - Monti Pension Olanda** (Walter) Herrl., staubl. Lage, Balkone und Loggien, Südzimmer m. fließendem Wasser, Park mit Sonnen-Bad. Pension Fr. 6.50. P 6975 O

**Frauen!**

Werbet fleißig neue Abonnenten für **Euer gutes Blatt!** Abonnentinnen erhalten für jedes uns eingelangte Ganzjahresabonnement

Fr. 3.- **Gutschrift** auf ihr eigenes Abonnement, (ober Fr. 1.50 auf jedes Halbjahresabonnement). Ihr habt nicht dem materiellen auch ein moralisches Interesse an der eifrigen Werbung, denn jedes neue Abonnement hilft mit am Aufstieg Eures Blattes. Die Administration.



**Du hast Dir immer zu viel Arbeit mit der Wäsche gemacht, Mutter!**

Du meinst immer, ohne gehöriges Einseifen und Vorwaschen bringe man den Schmutz nicht heraus. Begreife doch, Mutter, dass Du mit der PERSIL-Methode allein genau denselben Erfolg erzielst. Sieh Dir nur den reichen Schaum der PERSIL-Lauge an. Er zeigt, dass in PERSIL genügend beste Seife enthalten ist. Diesmal habe ich

**mit PERSIL allein**

gewaschen, und Du siehst selbst, wie tadellos unsere Wäsche geworden ist, und nur deshalb sind wir

**billiger als sonst**

gefahren. Wir haben keine Zutaten gebraucht, wir sind schneller fertig geworden und, das darfst Du nicht vergessen: die Wäsche ist geschont, sie hat nicht verreiben gelitten und wird Dir darum auch länger halten.

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

P 307 Q

D 535 a

**Die Länggaß-Krippe, Bern**

altbewährt und für ihre (neuzzeitliche) Kinderpflege wohlbekannt, nimmt i. Herbst und Winter wieder Kursschülerinnen auf. Kursdauer 7 Monate. Zwei Säuglingsstationen, zwei Kindergärten. Prospekte zu Diensten. P 131 J

**Ecole d'études sociales pour femmes - Genève** subventionnée par la Confédération. Semestre d'été: du 24 octobre 1933 au 17 mars 1934. Culture féminine générale: Cours de sciences économiques, juridiques et sociales. Préparation aux carrières d'activités sociales (protection de l'enfance, direction d'établissements hospitaliers), de secrétaires, bibliothécaires, libraires. Ecole de laborantes. Pension, et cours ménagers: cuisine, coupe, repassage etc. au Foyer de l'Ecole. Progr. (50 cts.) et renseignements par le secrétaire, rue Chs. Bonnet, 6, Genève. P 8533 X

**Haushaltungs-Schule Zürich**

Sekt. Zürich d. Schweiz. Gemeinnütz. Frauenvereins

**Koch- und Haushaltungs-Kurs** für Interne und Externe P 9270 Z

Dauer ca. 20. Oktober 1933 bis Anfang April 1934

Prospekte, Auskunft tägl. von 10-12 Uhr u. 2-5 Uhr durch d. Bureau der Haushaltungsschule, Zeltweg 21a

**Ecole nouvelle d'infirmières de Genève.**

Krankenpflegerinnenschule mit beruflicher Ausbildung. P 1864-I X

**Ecole de puériculture.**

Säuglingspflegerinnenschule, mit eigen. Säuglingsheim. Aerztl. Leitung. Diplom nach einem Jahr.

**Ecole complémentaire.**

Vorbereitungskurs: Anfang 15. April. Vorbereitungskurs für Hausfrauen- und Familienpflichten. Allgemeine Bildung. Direktion: **Frl. D. Warnery und Frl. Y. Ritter**, 6, Rue du Petit-Salève, Genève.

**Das Frauenblatt - Reiselektüre**

Denkt daran, dass unser Blatt an den **Bahnbuchhandlungen** von Arbon, Büchs, Chur, Frauenfeld, Herisau, Romanshorn, St. Gallen, Wil, Winterthur, sowie in den **Kiosken** in Basel, Bern, St. Gallen und Zürich erhältlich ist.

**Gebt es den Freunden mit - auf Reisen liest man gern.**



**Eine Auswahl guter, alkoholfreier Wirtschaften u. Gasthöfe**

**Die alkoholfreien Wirtschaften** des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften in Zürich

1. **Blauer Seidenhof**, Seidengasse 7, Zürich 1, 3-5 Min. Hauptbahnhof
2. **Karl der Große**, Kirchgasse 14, b. **Großmünster**, Zürich 1
3. **Olivbaum**, Stadelhoferstr. 10, b. **Stadelhoferbahnhof**
4. **Volkshaus Helvetiaplatz**, Zürich 4 (Zürich 1)
5. **Freya**, Freystrasse 20, Zürich 4
6. **Sonnenblick**, Langstrasse 85, Zürich 4
7. **Wasserrad**, Josefstrasse 102, Zürich 5
8. **Kirchgemeindegasse Wipkingen**, Zürich 6
9. **Lettenhof**, Wasserwerkstrasse 108, Zürich 6
10. **Pfatzpromenade**, Museumstrasse 10, Zürich 1
11. **Rüti**, Zähringerstrasse 43, Zürich 1
12. **Zur Limmat**, Limmatquai 32, Zürich 1
13. **Rosengasse** 10, Zürich 1
14. **Frohsinn**, Gemeindegasse 48, Zürich 7
15. **Lindenbaum**, Seefeldstrasse 113, Zürich 8
16. **Kurhaus Zürichberg**, Zürich 7, Pensionspreis Zimmer inbegriffen Fr. 6.80 bis 8.— täglich
17. **Kurhaus Rigiblick**, Zürich 6, Pensionspreis wie Kurhaus Zürichberg
18. **Baumacker Oerlikon-Zürich** Hauptbüro des Vereins für Auskunft und Stellenvermittlung: **Gottthardstrasse 21, Zürich 2**

**Basel** P 6796 Q  
**Alkoholfreies Café Batterie**  
**A. & M. Keuerleber**  
beim Wasserturm  
Tel. 21.438 Tram 15 u. 16

**BASEL Hotel Basterhof**  
Christl. Hospiz, Aeschenerstrasse 55  
Bestbeacht. Familienhot. II. Rang. Moderner Komfort. Zimmer teils mit fließ. Wasserv. Fr. 4.50 an. Alkoholfreie Restauration mit 200 Sitzplätzen. Preisemäßig. Eigene Konditorei. P 6798 O

**Alkoholfre. Hotel u. Restaurant Seehof in Hiltterfingen**  
a. Thiersee. — Das ganze Jahr geöffnet. — Ferien- u. Ruhebedürftige finden stets freundl. Aufnahme. Sorgfält. Küche. Mod. eingerichtete Zimmer mit fl. warm. u. kalt. Wasser. Zu jeder Tageszeit Kaffee, Kuchen etc. — **Schöne Sitzungszimmer.** Tel. 52,29 Die Letlerin: O. Herzog-Sutter

**Thun „Thunerstube“**  
Bällitz 54 Tel. 34.52  
Alkoholfreies Restaurant der Frauenvereine  
Moderne Gastzimmer mit fließendem Wasser, Bad, Lift, zu Fr. 3.50, 4.— und 4.50. Pensionspreise Fr. 7.50 und 8.—, Mahlzeiten in verschiedenen Preisklassen (kein Trinkgeld) P 1211 T

**LUZERN** P 7239-2 Lz  
**Hotel Waldstätterhof** beim Bahnhof  
**Hotel Krone** am Weinmarkt  
Alkoholfreie Häuser des gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern

**Alkoholfre. Gemeindegasse Z. Sonne Wädenswil** (Zentrale Lage)  
Diverse heimelige Lokalitäten, auch geeignet für Gesellschaften u. Vorträge. Radio und Grammophon.  
Gute selbst geführte Küche, Passanten und Pensionären höflich empfohlen. P 175 Z

**Bern Daheim** Alkoholfreies Restaurant  
**Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31**  
Tel. 24.929

**Luzern Walhalla**  
schöne Zimmer à Fr. 3.—  
sorgfältig geführte Küche — auch vegetarisch  
Theaterstrasse bei der Kapellbrücke  
P 7019-5 Lz